Die Himmlische Ringeltaube/

Wolte und solte
Bey der schmertzlichen doch seligen Leiche.
Derer Wohl-Ehrwürdigen/ GroßAchtbahren
und Wohlgelahrten Herren/

Hn. Michael Ringel-
tauben SEN.

und

Hn. Michael Ringel-
tauben/ JUN.

Wohlverdienten Seelsorger der Evangel. Gemeine zur
Heil. Dreyfaltigkeit allhier
schmertzlichen Herren Groß-Vaters und Vaters
jüngsten Sohns und Enckels

Christian Friedrich

Anno 1707. den 31. May
entwerffen

Jacob Herden.

T H O R N/
Druckts Johann Conrad Rüger/ E. E. E. Raths und des *Gymnasii* Buchdrucker.



SOlt Er Wohl-Ehrwürdiger/ den man
Vaters Vater nennet/
Nicht in Thränen fast zerfliessen? Solte
wohl das Eltern-Paar
Weil den angenehmen Mäy/ nun der Todt
von Jhnen trennet/
Nicht im Gram und Schmertz vergehen? Nachdem Sie
nicht ohn Gefahr/
Ampt/ Hauß/ Freunde/ Land und Stadt auf des Höchsten
Ruff verlaßen/
Und als hier Sie nur vergnügen wolten freudig Erndten ein
Bald den Denck-Spruch aller Welt in ihr Hertze müssen faßẽ
Bey des lieben Kindes Sterben: Es muß doch gestorben seyn.
Nicht kan Warlich in dem Wald zwischẽ Aesten ũ. den Blättern
So die Ringeltaube girren/ wenn ihr Ehegatte weicht/
Oder die beliebte Frucht hat von ungestümen Wettern/
Ohnversehens im Gepüsche das betrübte Ziel erreicht/
Als Jhr Kleeblat dieses Reiß der vom Stam̃ wird abgerissen
Thränende bejammern wolt'/ denn wie jene/ was verlohren/
Bald im Schatten bald im Neste mit Begierden suchen will
Wie sie gleichsam meint und denckt: Diß/ was sie zur Welt
gebohren/
Müsse hier auf dieser Erden seyn in unverrücktem Ziel/
Oder was so früh als spät/ bey der Soñ/ bey Sturm ũ. Wüttẽ
Jn den wild und rauhen Hecken/ unter ihres Leibes Krafft.
Sie

Sie bedeckte letzt erwärmt. Froh war freudig auszubrütten/
Würde nimmer Krafftloß werden/ und verliern' den Le-
bens-Safft/
So könt' ihr bey diesem Gram/ euch auch kaum zufriedē stellē
Weil Eu'r Most euch wird zur Galle/ Euer Zucker Aloe/
Eure Freude herbes Leid/ und in derogleichen Fällen/
Jeder der zu Grabe gehet mit beseufftzet Euer Weh. [geltaube
Doch waß hilfft ein ewig schrey'n? Nichts/ als daß die Rin-
Läst der andern Jungen Ohren hören ihren Kummer an/
Und daß der vorüber gehet auch mitleidend irgend glaube/
Daß derselben und den Jungen jemand übels angethan/
Drumb so hört sie letzlich auf von den allzuherben Klagen
Ja sie wil nach ihrē Kindern/ nach dem Flug nach mühsam seyn
Nach dem auserkohrnen Nest/ rühm- ū. löblich wieder fragen/
Und wie Bienen Wachs und Honig/ also Trost sich samlen ein
Wehrteste zwar Euer Hertz ist mit rechtem recht betrübet/
Doch weil Euer Trost kan dienen hier so mancher Kumer-Seel
Reicht ihr bey des Sohnes Todt ob ihr selbten gleich geliebet/
Dennoch selbst aus Gottes Schrifften euren Wunden Trö-
stungs-Oel/
Eures Söhnleins Lentzen Ring den hier Ringeltauben habē
Ist bereits vom Höchsten oben dort gemacht zur Himmels-
Krohn/
Deñ weil seiner Erden Lust wird mit seinem Leib vergraben/
Wird vor dieses billich jenes Jhm gereicht zum Gnaden-Lohn
Hat das Kranckseyn dort der Ring des Augustens köñen heilē
Ist vielmehr durch dessē Krone seine Kranckheit gantz gestillt/
Denn drumb wolt Er so geschwind/ aus den Sorgen Wäl-
dern eilen/
Daß Er dort sich könte laben/ wo das Lebens-Waßer qvillt/
In Welt-wäldern ist nur Furcht/ Angst und Schrecken/ Qval
und Grauen/
Man setzt offt so jungen Zweigen wie den hohen Wipfeln zu
Dort dort aber kan man Lust bey viel tausend Engeln schauen
Und

Und nach streiten und nach bangen kriegen Friede/ Freud und Ruh.
Drumb kan Er auch dort in Wonn' in den Himmlischen Pallästen/
Den gepriesnen Heyland preisen der ihn bracht in Sicherheit
Er kan dort im Paradieß ruhn auf Palm und Lorbeer-Aestē
Die kein Donner kan berühren und die daur'n in Ewigkeit.
Christian und Friederich/ war dein angenehmer Nahmen
Beydes gab dir Trost auf Erden/und gibt Freud im Himmels-Zelt/
Weil der wahren Christen Siñ heget reinen Friedens-Samē
Wodurch sie hier ihre Feinde das ist: Sünd und Todt gefällt
Darumb schwingst du nun empor dich auch schönste Ringeltaube/
Uber aller Bäume Gipfel/ so die Welt vor hochgeschätzt/
Daß dir niemand wer er sey nunmehr deine Krone raube/
Die dein GOtt als Himmels-König schon umb deinen Hals gesetzt/
Ruh drumb wohl im Felsen-Ritz/ruhe darumb edle Seele/
Ruh im Schatten daß kein Regen dich fort möge fechten an
Du bist nachdem du verblast nun in GOttes Gnaden-Höle/
Gottes wehrte Ringeltaube und ein rechter Christian.



113522